

**SPD Frechen:  
Ein Herz für Europa!**

Bereits heute gelten viele Sozialstandards in ganz Europa. Mindestlöhne dürfen durch ausländische Arbeitskräfte nicht unterlaufen werden. Europaweit sind soziale Leistungen abgestuft allen EU-Bürgern zu gewähren. Überall müssen lebenswerte Verhältnisse bestehen. Trotzdem: Hier ist noch viel zu tun – wegen der Dynamik der Wirtschaft, wegen der Digitalisierung und der Veränderung der Lebensumstände.

**Europa als Sozialprojekt!**

„Wer soll das bezahlen?“, so heißt es in einem Lied von Jupp Schmitz. Dies fragen sich auch die Anwohnerinnen und Anwohner der Rosmarstraße und des Nebenweges der Lindenstraße.

Denn, die Straßenbaumaßnahmen in der Rosmarstraße erstrecken sich vermutlich bis in den Spätsommer/Herbst 2019 und die Kostenbeteiligung der Anwohner erhöhen sich von Tag zu Tag!

Es kommt noch besser! Neun Familien des Nebenweges an der Lindenstraße werden noch in diesem Jahr durch eine Kanalbaumaßnahme und durch eine Straßensanierung „ Zur Kasse gebeten!“

Kanalbau – ja, aber Straßensanierung, Stellplätze bzw. Parktaschen nach Plan der Stadtplaner? Nein, danke! So die Anwohner der Lindenstraße. Auch hier werden Kostenbeteiligungen in fünfstelliger Höhe fällig!

Wir, die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Frechen lehnen dies kategorisch ab.

Wir weisen darauf hin, das im Landtag von NRW aufgrund eines Antrages der SPD sowie einer Petition der Bürgerinnen und Bürger (Unterschriftensammlung) eine Novellierung der Straßenbaubeiträge zu Gunsten der Betroffenen durchgeführt wird! Denn, bis auf die beiden Bundesländer NRW

**SPD Frechen:  
Ein Herz für Europa!**

Das Tohuwabohu um den Brexit zeigt: ein Zurückstellen der europäischen Uhren gefährdet alle diese Projekte. Getrennt marschierend können wir uns gegenüber den Weltmächten nicht behaupten. Vielmehr hat Europa auch die Aufgabe, dass alle EU-Bürger – unabhängig vom Wohnort – die besten Bildungsangebote vorfinden. Auch da können wir voneinander lernen.

Pisa lässt grüßen.

**Europa als Zukunftsprojekt!**

**Was soll mit den  
Straßenausbaubeiträgen passieren?**

Reförmchen oder weg damit?



	Was bedeutet das?
<b>Verpflichtende Bürgerbeteiligung</b>	Geschieht derzeit ohnehin – keine Änderung zur derzeitigen praktischen Handhabung in den Kommunen.
<b>Kommunen können selbst entscheiden, ob Straßenausbaubeiträge bei den Bürgern erhoben werden sollen oder nicht</b>	Nur reiche Kommunen können die Betroffenen entlasten, arme Kommunen müssen weiterhin Beiträge erheben. Reiche werden reicher, Arme ärmer.
<b>Anspruch auf Ratenzahlung</b>	Ratenzahlung gibt es bereits.
<b>Anpassung des Zinssatzes bei Ratenzahlung</b>	Verzinsung derzeit 6 % – Absenkung des Zinsniveaus entlastet nur sehr wenige.
<b>Die Förderungen des Landes für den kommunalen Straßenausbau nicht ausschließlich auf den kommunalen Anteil der Maßnahme beziehen, sondern Förderbeträge an der Gesamtsumme der Maßnahme ausrichten.</b>	Bitte was? – Hier hilft den betroffenen Menschen nur eine Glaskugel bei der Interpretation der Bedeutung.

Landtags-Drucksache: 17/4300



	Was bedeutet das?
<b>Abschaffung der Straßenausbaubeiträge bei gleichzeitiger Kostenübernahme durch das Land</b>	Keine Straßenausbaubeiträge mehr. • Weniger Bürokratie • Entlastung der Betroffenen • Klare Rechtslage • Die fehlenden Beiträge erstattet das Land

Landtags-Drucksache: 17/4115

Verantwortlich i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV u. d. PresseG: Bernhard Daldrup (Landesgeschäftsführer), SGK NRW - Elisabethstrasse 16, 40217 Düsseldorf

und Rheinland-Pfalz, gibt es eine gemäßigte – sogar eine „Null-Beteiligung“ für die Bürgerinnen und Bürger. Wir – die SPD-Fraktion fordern für die Stadt Frechen und das Land NRW eine „Abschaffung der Straßenbaubeiträge bei gleichzeitiger Kostenübernahme durch das Land!“ Wir sind gegen Kompromiss-Lösungen zum Nachteil der Bürgerinnen und Bürger.  
*Ferdi Huck, SPD-Stadtverordneter und stv. Bürgermeister*



**Den Strukturwandel sozialverträglich gestalten**

**Die Kohlekommission der Bundesregierung hat Ende Januar ihre Empfehlung für den Ausstieg aus der Braunkohle bis 2038 vorgelegt. Damit kommen auch auf Frechen große Veränderungen zu. Denn was passiert mit den Arbeitsplätzen bei RWE in Frechen, wenn die Braunkohleförderung in den nächsten Jahren zurückgefahren wird?**

Während einer öffentlichen Fraktionssitzung der SPD erläuterte der Leiter der Sparte Veredlung bei RWE mit Sitz am Standort Wachtberg Karl-Heinz Stauten die Auswirkungen des Kommissionsberichts. Er stellte fest, dass es in den nächsten Jahren noch keinen Personalabbau geben werde.

„Erst Ende der zwanziger Jahre, wenn Kraftwerkskapazitäten von 1800 Megawatt vom Netz gehen, wird sich das in größerem Umfang auf die Arbeitsplätze auswirken“, erläuterte Stauten den vorgesehenen Zeitrahmen. Für die Standorte Wachtberg, Technikzentrum und Hauptwerkstatt gebe es derzeit noch keine konkreten Planungen, man arbeite auch für Frechen an einer Entwicklung der Standorte für

die Zeit nach der Braunkohle.

Für Frechen ist es nach Ansicht der SPD sinnvoll, wenn die heutigen Standorte als Industriestandorte erhalten bleiben. Ebenso sollte die Stadt mit RWE in einen intensiven Dialog hinsichtlich der zukünftigen Nutzung der HW-Greifath und der Veredlung Wachtberg eintreten. Ziel muss es sein, neue Produkte zu entwickeln und dadurch eine Zukunftsperspektive auch für derzeitige Mitarbeiter zu schaffen. Ebenso müssen dringend neue Gewerbeflächen entwickelt werden, denn es geht um circa 1000 Arbeitsplätze, die neu geschaffen werden müssen. Hierin sind nicht die Zahl der Arbeitsplätze enthalten, die bei Zulieferbetrieben entfallen werden.

**Am Beginn einer Zeitenwende**

Der Strukturwandel bringt eine grundlegende Veränderung der Wirtschaftsstruktur mit sich und wird damit auch die Lebensgrundlage vieler Menschen in der Region verändern. Es ist die hohe Aufgabe der Politik, dies zukunftsweisend, nachhaltig und sozialverträglich zu gestalten. Wir stehen am Beginn einer Zeitenwende, die auch in Frechen vieles ändern wird. Trotzdem taucht Frechen im Bericht der Kommission nicht mit Lösungskonzepten auf und auch im Kreis hat Frechen bisher mit seinen RWE-Standorten kaum Beachtung gefunden. Leider erkennt man bei der Verwaltungsspitze im Rathaus bisher wenig Initiative das zu ändern.

Der Wettlauf um die Teilhabe an den milliardenschweren Strukturprogrammen hat aber längst begonnen. Es müs-

sen Konzepte für neue Arbeitsplätze und strukturfördernde Maßnahmen entwickelt werden, die Chancen haben, in einen der Fördertöpfe zu gelangen. Das werden in erster Linie Projekte von regionaler Bedeutung sein.

Die SPD entwickelt hier eigene Vorstellungen. In einem Antrag der Landtagsfraktion fordert die SPD bereits die Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 über Habelrath bis Kerpen, die Umwidmung der RWE / HGK-Werksbahntrassen für den Güter- und Personenverkehr, mit Anschluss an neue Gewerbe-, Industrie- und Logistikstandorte sowie ein regionales Radwegnetz. Ebenso möchte die Frechener SPD Strukturmittel zur Schaffung neuer Arbeitsplätze (z.B. Hilfen bei Gewerbeansiedlungen), sowie die Ansiedlung eines Fraunhofer-Institutes.

*Jürgen Weidemann,  
SPD-Stadtverordneter*



**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**

Schlepper- und Diebesbanden, Steuerhinterzieher und Wirtschaftskriminelle machen vor Landesgrenzen nicht mehr Halt. Intensive polizeilicher Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg führt hier zu Erfolgen. Steuerhinterziehern und anderen Wirtschaftskriminellen wird der Boden entzogen. Auch dieser Erfolg ist ein europäischer Erfolg. Und wer – außer die EU – kann Unternehmen wie Google, Apple, Facebook, Amazon in die Schranken weisen? Europa stellt dazu die Regeln auf, während die USA, China, Russland es nicht können oder es nicht wollen. Und: die Außengrenzen Europas sind sicherer geworden.

**Europa als Projekt der Sicherheit und Ordnung!**



**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**  
 Von Irland bis Griechenland, von Finnland bis Portugal können wir uns frei bewegen, uns niederlassen, studieren, arbeiten und Geschäfte machen. Überall gelten die Menschenrechte – freie Meinungsäußerung, keine willkürlichen Verhaftungen, Rechtsschutz, Reisefreiheit, Schutz des Eigentums.  
**Europa als Freiheitsprojekt!**

# Bald grünes Licht für das Baugebiet Ammerstraße in Habelrath ?

**Langsam geht das Verständnis für die anhaltenden Verzögerungen der Bautätigkeit an der Ammerstraße in Habelrath aus.**

„Wir verstehen das auch nicht mehr, es geht einfach nicht weiter, zumal überall Baugrundstücke gesucht werden“, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Hans Günter Eilenberger während einer öffentlichen Fraktionssitzung der SPD in Habelrath.

Zur Erinnerung: Bereits 2010 begannen die Vorbereitungen, um die circa acht Hektar große Wiesenfläche an der Ammerstraße als Baugebiet auszuweisen. In 2013 wurde in einer gut besuchten Informationsveranstaltung das Bauvorhaben vorgestellt. Aufgrund von Differenzen über die Höhe der Infrastrukturfolgekosten gerieten die Verhandlungen zwischen dem Grundstückseigentümer und der Stadt im Jahre 2015 ins Stocken.

Weitere Verhandlungen 2017 führten zwar zu positiven Ergebnissen, alle notwendigen Regelungen zwecks infrastruktureller Maßnahmen

(Kindergarten, Erweiterung Grundschule Grefrath) wurden vereinbart und der zuständige Ausschuss hat auch zügig alle baurechtlichen Vorschriften beschlossen. Dann passierte nichts mehr, weil weiterhin Differenzen über die Höhe der Grundstückspreise bestanden.

Jetzt scheint wieder Bewegung in die Sache zu kommen. Mittels eines



Wertermittlungsgutachtens, das der Eigentümer in Auftrag gegeben hat, sollen die aktuellen Grundstückspreise ermittelt werden. Danach steht das Thema zwar wieder auf der Agenda, aber ein Ergebnis ist derzeit noch nicht in Sicht.

*Susanne Neustadt, SPD-Stadtverordnete*  
*Gerd Meyer, SPD-Stadtverordneter*

**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**  
 Ja, wir brennen für Europa und lassen nicht zu, dass das Erreichte in Frage gestellt oder zerstört wird. Genauso wenig wie eine Demokratie ohne überzeugte Demokraten lebensfähig ist, ist Europa ohne überzeugte Europäer lebensfähig. Es kommt auf uns an – in Frechen, in NRW, in Deutschland.  
**Europa als Bürgerprojekt!**

**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**  
 Die Alten wissen es, die Jungen müssen es wissen. Seit Kriegsende 1945 gibt es – mit Ausnahme des Zypernkonfliktes und der Balkankriege – keinen Krieg in Europa. Frankreich und Deutschland sind eng miteinander verbunden. Ohne die europäische Einigung wäre der dauerhafte Friede nicht zustande gekommen.  
**Europa als Friedensprojekt!**

## Wann eröffnet der Realschul-Kiosk?



Seit einigen Jahren gibt es an der Realschule keinen Kiosk mehr. Für eine Schule mit circa 1100 Schülerinnen und Schülern ist das ein Problem, denn so ein Kiosk gehört in der Regel mit zur Grundausstattung einer weiterführenden Schule dieser Größe.

Bereits seit der Schließung vor einigen Jahren gab es Anregungen und Initiativen aus der Politik und von der Schulleitung für eine Wiedereröffnung des Kiosks. Es schien als sei alles schnell zu realisieren: Es gibt einen Raum und ein Konzept der Schule für den Betrieb des Kiosks. Nur die entsprechenden Sanierungs- und Einrichtungsarbeiten müssen ausgeführt werden.

Jahrelang tat sich nichts und selbst, als der Unmut der Schule sich in einem Beschwerdebrief an die Bürgermeisterin

und die Ratsfraktionen Luft machte, wollte die Verwaltung erst immer noch „weitere konzeptionelle Fragen“ klären.

Die SPD-Fraktion reagierte darauf mit Unverständnis. Es war für uns nicht nachvollziehbar, dass die Stadtverwaltung sich immer noch mit „konzeptionellen Fragen“ beschäftigt, die von der Schulleitung längst beantwortet wurden. Am Gymnasium funktioniert ein vergleichbarer Kiosk seit Jahren sehr gut.

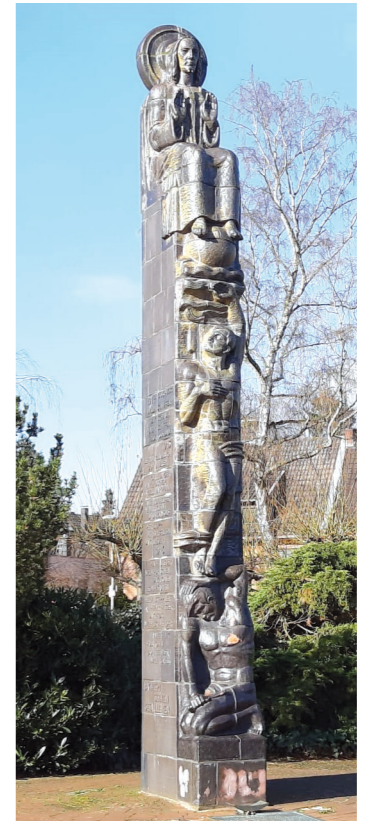
Die SPD forderte von der Bürgermeisterin, dafür Sorge zu tragen, dass der Kiosk noch vor den Sommerferien eröffnen kann. Ob die Verwaltung diesen Termin einhalten wird? Wir werden es sehen! Aber es ist zu hören, dass die Arbeiten rund um den neuen Kiosk wohl intensiviert worden sind.

*Jürgen Weidemann*

**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**  
 Zeugnisse sind heute in ganz Europa anerkannt und technische Normen gelten überall. Hochgeschwindigkeitszüge fahren auf Neubaustrecken über Ländergrenzen hinweg. Wir kommunizieren europaweit. Städte und Regionen an den jeweiligen Landesgrenzen wachsen stärker als die Zentren mit den Hauptstädten.  
**Europa als Entwicklungsprojekt!**

## Christussäule in Bachem Das Ehrendenkmal für die in den Weltkriegen gefallenen Soldaten wird restauriert

Die SPD-Fraktion hat beantragt, das Ehrendenkmal in Bachem für die in den beiden Weltkriegen gefallenen Soldaten zu restaurieren. Von mir ist darauf hingewiesen worden, dass wieder Schäden an dem Denkmal aufgetreten sind. Im Jahr 2013 ist das Denkmal restauriert worden. Herr Heeg, Denkmalschutzbeauftragter der Stadt Frechen, hat in der Planungsausschusssitzung Ende 2018 erklärt, dass das Ehrendenkmal von innen feucht ist und deshalb grundsaniert werden muss, um weitere Schäden zu vermeiden.



Das Denkmal in der Ortsmitte von Bachem hat für die Bachemer Bürger und Bürgerinnen eine hohe Bedeutung. Von der Ortsgemeinschaft Bachem und der Mauritius Schützenbruderschaft Bachem werden zu Ehren der Verstorbenen jährlich Gedenktreffen mit Kranzniederlegungen durchgeführt.

Ich freue mich darüber, dass von der Stadt jetzt eine Mitteilung vorliegt, das Denkmal in Kürze zu restaurieren.

*Steffi Tiefenbach*  
 Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Frechen

**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**  
 Bei der Finanzkrise denken die Deutschen an die Finanzhilfe für Griechenland und an die nach Süd- oder Osteuropa fließenden Gelder aus dem Europäischen Regionalfonds, übersehen aber die große europäische Unterstützung Deutschlands bei der Herstellung der deutschen Einheit. Dieses Geld ist nicht vertan. Europäische Gelder sind vermehrt in den regionalen Projekten einzusetzen. Für die richtige Verwendung muss aber weitaus mehr getan werden.  
**Europa als Solidarprojekt!**

**Was lange währt, wird endlich gut...**  
 Die Ausschreibung und das Auswahlverfahren für einen Technischen Beigeordneten für Frechen hat der Rat einvernehmlich beschlossen. Wenn alles glatt läuft, könnte die Wahl für den Technischen Beigeordneten am 9. Juli 2019 im Rat der Stadt Frechen stattfinden. Vorausgegangen war ein langjähriger Streit über die Notwendigkeit eines Technischen Beigeordneten für die Stadtverwaltung. Letztlich setzte sich die Frechener SPD-Fraktion in der Dezembersitzung des Rates durch.  
*Hans Günter Eilenberger, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Frechen*

**Impressum: Nr. 12/2019**  
 „Piekser“ ist eine Informationsschrift der Frechener SPD für alle Frechener Bürgerinnen und Bürger und erscheint in einer Auflage von 25.000 Exemplaren.  
 Redaktionsleitung: Friedhelm Tiefenbach  
 V.i.S.d.P.: Der SPD-OV-Vorstand, Franzstraße 74a, 50226 Frechen, Herstellung: Ulrich Lussem, E-Mails bitte an: info@ulilussem.de  
[www.spd-frechen.de](http://www.spd-frechen.de)  
 Fotos: Jürgen Weidemann, Carsten Peters, Friedhelm Tiefenbach, Stadt Frechen

**SPD Frechen: Ein Herz für Europa!**  
 Wir Deutsche sind ebenso Europäer wie die Malteser oder die zuletzt hinzugekommenen Kroaten. Die Nationen werden nicht verschwinden, weil EU-Bürger gerne Deutsche, Malteser oder Kroaten sind und ihre nationalen Eigenheiten schätzen und pflegen. Gleichzeitig haben wir unterschiedliche Identitäten hinsichtlich Religion, kultureller Vorlieben und sexueller Orientierung. Und wir heiraten immer öfter über Grenzen hinweg. Die zunehmende Diversität bereichert uns und lähmt uns nicht. Vielmehr lernen wir daraus. Wir leben friedlich und gleichberechtigt in unseren örtlichen Gemeinschaften zusammen.  
**Europa als Projekt der Offenheit und Toleranz!**